

ALBBOTE



Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Gerstetten

mit Dettingen, Gussenstadt, Heldenfingen,
Heuchlingen, Heuchstetten und Sontbergen



Jahrgang 58

Donnerstag, 2. Juni 2022

Ausgabe 22



30 Jahre Freundschaft mit Cébazat



gefördert durch:

OFAJ
DFJW

Partnerschaftsjubiläum in Frankreich gebührend gefeiert

Die Freude war dem Komiteevorsitzenden Franz Nerad ins Gesicht geschrieben, als er am Himmelfahrtstag trotz aller Frühe nahezu 40 Teilnehmer am Bus begrüßte, um sich auf die Fahrt zur Partnergemeinde in die Auvergne zu begeben. Zum Einen waren doch auch neue und ganz junge Gesichter darunter, zum Anderen durften die Teilnehmer nach der Zwangspause wegen Corona einem sicher abwechslungsreichen und freudvollen Wiedersehen mit den französischen Freunden entgegenfahren. Schon im Bus erzählten die langjährigen Frankreichfahrer etliche Anekdoten, denen die Neuen gespannt und amüsiert lauschten – genug Stoff für unvergessliche Erinnerungen. Nach der über zwölfstündigen Fahrt wurden die Gäste bei der Ankunft am Sémaphore mit einer ersten Überraschung begrüßt. Es war gar

nicht so einfach, die mit bunt bemalten Masken geschmückten Gastgeber zu identifizieren, begleitet durch musikalische Unterhaltung einiger Mitglieder des TRINA-Orchesters.

Ein Chor unter der Leitung von Reiner Laskowski trug gekonnt zum Lied „Wochenend und Sonnenschein“ der Comedian Harmonists eine angepasste Version vor, die als Botschaft das Feiern in Cébazat bei Sonnenschein hatte. Ergänzt durch ein französisches Lied, welches das Motto des Besuches aufgriff: „Freundschaft ist, wenn man beim ersten Wiedersehen nach langer Zeit das Gefühl hat, sich gerade erst gesehen zu haben“. Es wurde kräftig mitgesungen, auch bei den anschließenden Hymnen.



Nach einer über 12stündigen Fahrt wurden die Gerstetter Gäste mit Pauken, Trompeten und einem Geburtstagsständchen begrüßt





Im „Parc de la Prade“ wurde bei Spielen und Führungen durch den Park viel über das Thema „Holz und Nachhaltigkeit“ vermittelt

Dankbar und zufrieden nahmen die Gerstetter wieder die Gastfreundschaft der Familien an, um dort die Rundumversorgung zu genießen, im Verlauf des Besuches auch Gespräche, kurze Ausflüge, Spaziergänge, Einkaufsbummel, Begegnungen.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des zweiten großen Parks, dem „Parc de la Prade“, mit dem sich Cébazat schmücken kann. Die herrliche Parklandschaft inmitten großer und besonderer Bäume war die perfekte Kulisse für Informationen, Spiel und Spaß rund um das Thema Bäume und Wald. Beim zweiten „petit déjeuner“ traf man sich und ließ sich auf den Tag einstimmen.

Françoise Desnous, die Komiteevorsitzende, hatte sich zusammen mit ihrem Team wieder einmal alle Mühe gemacht, um den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Es gab fachmännische Führungen durch den Park, Fotoaktionen, Zeit für Gespräche und die eigens entwickelten Gruppenspiele mit fachlicher und pädagogischer Aufarbeitung zum Thema

Bäume, Wald und Holz. So durchlief man gemeinsam Stationen, Aufgaben und Rätsel mussten gelöst und Codes geknackt werden. Schlussendlich führte diese kurzweilige Beschäftigung zum begehrten Schatz. Dieser hielt für jeden ein Erinnerungsbüchlein bereit, welches mit den Fotos, die jeder bekam, und anderen Erinnerungstücken gestaltet werden konnte.



Die Baumpflanzaktion eines Mammutbaumes schloss den Tag ab und überließ die Gerstetter ihren Gastfamilien



Als Zeichen der Freundschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aus Gerstetten und Cébazat wurde ein Mammutbaum im Park als Symbol gepflanzt.

V. l.: Bürgermeister Flavien Neuvy mit den Paten, Stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth Dauner, Komiteevorsitzende Françoise Desnous, der ehemalige Bürgermeister aus Cébazat, Bernhard Auby, Joseph Chalenccon, Georges Force und Komiteevorsitzender Franz Nerad

Offizielle Feierlichkeiten zum 30. jährigen Jubiläum

Der Samstag stand ganz im Zeichen der offiziellen Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum. Im Sémaphore stellten sich unterschiedlichste jüngere und ältere Vertreter der Bürger von Cébazat den Fragen der Moderatorin Marlène Michy.

Nach dem offiziellen Festakt anlässlich des 30. Geburtstages freuten sich v. l. Gérard Chaleix, Joseph Chalenccon, Komiteevorsitzender Franz Nerad, Bürgermeister Flavien Neuvy, der ehemalige Bürgermeister aus Cébazat, Bernhard Auby, Georges Force, Stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth Dauner, Komiteevorsitzende Françoise Desnous und die Präsidentin des Europahauses, **auf weitere viele Jahre guter Freundschaft**





Die **französische Komiteevorsitzende Françoise Desnous** griff die Baumpflanzaktion auf. Der Mammutbaum stehe sinnbildlich für „unsere Verbindung und symbolisiere Größe, Weisheit und nicht zuletzt Langlebigkeit, ganz wie unsere Partnerschaft.“ Um sich weiterhin für Frieden einzusetzen, sei die Partnerschaft unverzichtbar, um Barrieren abzubauen, Freundschaft, Vertrauen und Wertschätzung aufzubauen, weiterzugeben und zu erhalten. Dazu seien Jugendbegegnungen für die europäische Zukunft notwendig. So kamen 2018 22 französische und deutsche Jugendliche in Brüssel zusammen, begleitet durch Vertreter der beiden Komitees. Das Kennenlernen pflegte man weiter beim trinationalen Zeltlager im August 2019 und habe so ein einzigartiges bereicherndes Erlebnis geschaffen. In der Zukunft sollen die trinationalen Begegnungen in Cébazat und Pilisvörösvár, sowie die Erkundung europäischer Institutionen in Straßburg fortgeführt werden.

In Vertretung des Gerstetter Bürgermeisters Roland Polaschek übernahm seine **Stellvertreterin, Elisabeth Dauner**, die Jubiläumsrede. Sie selbst habe in den Jahren 1990/91 das Kennenlernen der beiden Gemeinden begleiten können und sehe nun Artur Karys Wunsch nach einer „Partnerschaft, die in viele Herzen, Köpfe dringt und auf vielen Beinen steht“ mehr als erfüllt. Denn die Partnerschaft werde von den Bürgerinnen und Bürgern getragen, durch die Komitees, Vereine, Organisationen und Institutionen. Vor allem die Vielzahl der Freundschaften sei tief verankert, ebenso die Tradition der Besuche von Delegationen an den Nationalfeiertagen. Als besonders wichtig sehe sie die Begegnungen der Jugend in den trinationalen Zeltlagern, Projekten, beim Konzert des mehrfach ausgezeichneten TRINA-Orchesters. Es gelte weiterhin, den europäischen Gedanken in der Bevölkerung zu verankern und gerade jetzt für unsere Werte von Friede und Freiheit einzustehen. Die Partnerschaft sei somit ein Vermittler zwischen den Kulturen und ein kleiner Beitrag für Friede, Freiheit und Wohlstand für zukünftige Generationen.



So erfuhren die Gäste einiges über Beweggründe für die Partnerschaft, besondere Erlebnisse, Lustiges, Nachdenkliches und Emotionen. Mit dabei war auch die Präsidentin des Europahauses, die bereits in den sechziger Jahren durch einen Schüleraustausch eine deutsch-französische Partnerschaft begann. Anhand einer Bildpräsentation wichtiger Ereignisse, Ausflüge, Feierlichkeiten wurden die vergangenen 30 Jahre zusammenfassend visualisiert.

In den Reden der Komiteevorsitzenden Franz Nerad und Françoise Desnous sowie der stellvertretenden Bürgermeisterin, Elisabeth Dauner und dem Bürgermeister Flavien Neuvy gab es bei allen einige gleichlautende Aussagen:

- Die Pandemie hat den Austausch und die Pflege der realen Begegnungen eingeschränkt, jedoch die Verbundenheit nicht geschwächt.
- Die Möglichkeit, nun wie bisher das Jubiläum untereinander zu feiern, wurde durch die zahlreiche Teilnahme bestätigt, freudig angenommen und durch großes Engagement vorbereitet und durchgeführt. Besonderen Dank gilt den Gründern der Partnerschaft, Merkle, Aubry und Kary, sowie allen Bürgern und Bürgerinnen, die sie tragen und beleben.
- Der andauernde Krieg zeigt mehr als deutlich die Zerbrechlichkeit eines friedlichen Europas und umso mehr die Wichtigkeit einer gemeinsamen Wertschätzung, Freundschaft, partnerschaftlichen Begegnungen und eines solidarischen Zusammenstehens. Die gemeinsame Partnerschaft ist dazu ein kleiner, aber noch wichtiger gewordener Beitrag, den es unbedingt zu erhalten lohnt.

Komiteevorsitzender Franz Nerad stellte fest, „Wenn man etwas erreichen will, darf man sich niemals mit der Gegenwart zufrieden geben. Das Morgen muss man gewinnen und immer wieder mit Elan an unserer Partnerschaft arbeiten.“ So sei das vierte trinationale Zeltlager 2019 ein Höhepunkt der letzten fünf Jahre gewesen.

Um in der Pandemie die Partnerschaft lebendig zu erhalten, haben insbesondere Françoise und Daniel Desnous zusammen mit Reiner Laskowski digitale Möglichkeiten geschaffen, um den Austausch lebendig zu gestalten. Doch nun können wir wieder unsere Partnerschaft real erlebbar machen und dies an den gewohnten Orten genießen.

Er sehe die Begegnungen in kleinen und großen Gruppen, Zeltlagern, beim Musizieren von TRINA als Teil einer europäischen Friedensbewegung, die zeigen, dass es unser Europa ist, das wir so erhalten wollen. Nerads nun 18-jährige Tätigkeit als Vorsitzender habe sein Leben geprägt und er habe der Partnerschaft unendlich viel zu verdanken.

Cébazats Bürgermeister Flavien Neuvy zeigte sich sehr erfreut darüber, dass nun endlich wieder ein Familienaustausch stattfinden könne. Die Corona-Krise habe uns auseinander gerissen und daran gehindert, gewohnte Projekte durchzuführen. Sein Dank für die 30-jährige Freundschaft gelte insbesondere den ehemaligen Bürgermeistern Auby und Merkle und ihren Gemeindeverwaltungen. „Diese Partnerschaft, ein Symbol des deutsch-französischen Zusammenhalts, ein Symbol des europäischen Aufbaus, trägt die wesentlichen Werte, die uns wichtig sind: Freiheit, Gleichheit, aber auch und vor allem Demokratie. Aber wie Sie, liebe Freunde, wissen, erhält dieser Jahrestag im aktuellen Kontext eine besondere Dimension.“

Neuvy beschrieb in aller Deutlichkeit die bekannten Fakten des russischen Krieges gegen die Ukraine und die Folgen und Konsequenzen für Europa und sein Land. Es sei dringend notwendig, eine gemeinsame europäische Unabhängigkeit zu erreichen. Er rief in Erinnerung, wie Europa aufgebaut wurde, mit welchen Zielen und Absichten. Dabei sei das Erreichen eines dauerhaften Friedens oberstes Ziel gewesen und das Einhalten gemeinsamer Regeln. Der Brexit und neueste Bestrebungen aus Bündnisbeteiligungen auszutreten, zeige aber auch die Zerbrechlichkeit Europas. „Setzen wir also die Arbeit gemeinsam fort, um die Bande, die die Europäer miteinander verbinden, zu festigen. Das ist auch der ganze Sinn der Städtepartnerschaft zwischen Cébazat und Gerstetten.“

Als Gastgeschenk zum dreißigsten Jubiläumsgeburtstag gab es von den Gerstettern das traditionelle Fass Bier und deutsch-französische Gläser, um den Inhalt zu genießen. Passend zur Baumpflanzaktion wurde den französischen Freunden eine große hölzerne Albliege für den Park geschenkt, der die Besucher zur gastfreundlichen Entspannung einlädt.

Abgerundet wurde der Samstag durch eine kurzweilige, lustige und erfrischende Zirkusdarbietung im Sémaphore. Und als dann zudem, wie zufällig in der sternklaren Nacht, auf dem

gut sichtbaren Puy de Dôme ein großes Feuerwerk zu sehen war, ging ein perfektes und unvergessliches Jubiläum zu Ende.

Wie sehr sich auch wieder die Jüngsten an der Partnerschaft beteiligen, zeigte sich bei der Abfahrt. Erst nachdem drei von ihnen mit Begeisterung das herrliche Lied „L'oiseau et l'enfant“ (Der Vogel und das Kind) ins Busmikrofon sangen, konnte die Heimreise beginnen.

Der ganz besondere Dank aller Teilnehmer, Familien, Freunde, Bekannten gilt besonders den Organisatoren Françoise und Daniel Desnous, Reiner Laskowski als unermüdlicher Übersetzer, Franz Nerad und seiner Tochter Christina als Übersetzerin. (PM)



Als Geschenk zum 30. Geburtstag überbrachte Franz Nerad im Namen der Gemeinde Gerstetten eine „Albliege“, auf der sich die Besucher beim neu gepflanzten Partnerschaftsbaum ausruhen können. Ausgeruht haben sich als Erste Bürgermeister Flavien Neuvy und die Komiteevorsitzende Françoise Desnous.